

**Osternacht** am 27. März 2016, 6.00 Uhr  
in Zweibrücken – Karlskirche

**Reiß ein die Mauern aus Angst,  
öffne dein Herz und steh auf weitem Raum**

Treffpunkt Karlskirche: Musik von CD „Serenity“  
Taize-Kreuz mit zwei Kerzen  
Beamer zeigt Schwarzbild.  
Film „Flucht übers Mittelmeer“

**Liedruf** Bleibet hier und wachet mit mir...

**Worte ins Dunkel**

Nachhause... kann ich nicht mehr...  
zu viel Schmerz...  
mein Herz sehnt sich nach Sicherheit...  
Frieden... und Freiheit...  
Doch der Aufbruch scheint zu versinken...  
im kalten Meer... schlagen die Wellen über mit zu-  
sammen...  
Sie wollen uns nicht... KEINER will uns...  
Also schwimmen wir... verlassen von Gott und  
der Welt... im Meer der Zurückweisungen und Be-  
teuerungen.  
**Liedruf** Bleibet hier und wachet mit mir...  
Nachhause... kann ich nicht mehr...  
zu viel Schmerz...  
Und hier lieg ich nun, an Schläuchen und Kabeln...  
„Sie hört uns ja doch nicht. Sie bekommt nichts  
mehr mit...“

Doch bin ich noch da. Ich lebe...  
und keiner will es so richtig...  
Ich koste Geld, ich bedeute Aufwand,  
ich bin eine Unterbrechung des normalen Lebens.  
Ich bin eine Zumutung. Ich warte.  
**Liedruf** Bleibet hier und wachet mit mir...  
Ängste... verdichten sich... zu Parolen.  
Statt auf den Menschen... sehen sie wieder...  
auf die Hautfarbe, fürchten die fremde Sprache,  
sehen statt der Verunsicherung dessen, der fremd ist  
in unserem Land...  
den mittelalterlich anmutenden Starrsinn.  
„Wie sollen wir das verkraften?“  
„Was sollen wir dem entgegen setzen?“  
Scheinbar sind unsere Kultur... und die Freiheit...  
schwach.  
Sind sie das? Sind WIR das wirklich...  
so schwach?  
**Liedruf** Bleibet hier und wachet mit mir...  
Lähmende Ohnmacht... angesichts der Schmerzen..  
steigt eine Bitte... auf aus unseren Herzen:  
Lass diese Welt mit ihren dunklen Teilen...  
durch dein Licht heilen.  
Alles in mir... zieht sich zusammen...  
angesichts der Bilder... aus Idomeni...  
und aus Brüssel...  
Es tut weh, das zu sehen.

Weiter... wird mein Herz...  
 wenn ich das Leben als Ganzes betrachte.  
 Wenn ich das Zusammenwirken der Kräfte beobachte. Dann sehe ich nicht nur die Dunkelheiten, ich erkenne lichtvolle Anteile.  
 Und das suche ich, das will ich. Darauf stütze ich mich, dahin will ich streben...  
**Lied:** In dunkler Nacht wollen wir ziehen...

**Gang nach oben** (Symbol für das hilflose Treiben im Meer ist ein Stück Schwimmweste)

- Ausgeliefert an fremde Mächte
- Nicht gewollt, zurückgewiesen
- Alles verloren, letzte Hoffnung
- Keiner kümmert sich, alle schauen weg

*Und er ging hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! Er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!  
 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit und sprach zu ihnen: Was*

*schlafft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!*

Die Ereignisse im Garten von Gethsemane spiegeln beide Seiten wider:

**Jesus**, der leidet und sich unversehens alleine vorfindet. Alleine gelassen.

Und die **Jünger**, die wohl spüren, was geschieht, aber vor lauter Ohnmacht und Traurigkeit einschlafen. Schwachheit.

Aber auch der weitere Weg ist schon erkennbar. Jesus, der alleine ist, findet Trost und Stärke durch einen Engel, die geistige Welt wird unmittelbar wirksam in der irdischen Welt, die Welten gehen ineinander über...

Leben wie Jesus ist für uns ein Zeichen:  
 Leben ist ewig! Furcht und Trauer weichen.  
 Wir sind geborgen: Mächte und Gewalten  
 können uns halten.

Die Jünger – in ihrer Schwachheit – werden von Jesus nicht etwa verurteilt als Versager, sondern, fast behutsam, weiter geführt: Wachtet und betet, weil ansonsten die *Ängste* überhand nehmen. Wer immer nur auf das Leben RE-agierte, weil er das Heft des bewussten Handelns schon längst aus der Hand gegeben hat, der wird zum Spielball der furchterregenden Kräfte, die im Leben zur Wirkung

kommen. Das ist hier mit dem Wort *Anfechtung* gemeint.

Furcht ist die Folge, weil man das Leben dann so erfährt, dass man immer nur verliert.

Kräfte der Heilung, durch das Leid zu fassen,  
treffen im Herzen, Ängste loszulassen.

Wir wollen halten, Furcht zu viel zu geben,  
prägt unser Leben.

Von guten Mächten lernen wir zu wählen,  
dass wir uns nicht mit Furcht im Herzen quälen.

Wir sehen Jesus, sich an uns verteilen:  
Liebe kann heilen.

Das ist Gethsemane:

Furcht und Schrecken, Schwachheit und die bloße  
Re-Aktion auf die Gewalt... einerseits...

der tiefe Trost in der geistigen Welt und die gestal-  
tende Wahl, die kreative Entscheidung, die alles  
überwindet...

Wir singen nun miteinander diesen neuen Text auf  
das bekannte Passionslied „Herzliebster Jesu“:

*Lähmende Ohnmacht.*

Tiefes Erstaunen, wenn wir auf Gott schauen,  
sehnen wir den Grund für vollkommnes Vertrauen,  
haben die Ängste, die das Herz durchbohren,  
die Macht verloren.

Das ist Ostern.

Da die Nacht ist am Schwenden. Noch undeutlich,  
aber in Umrissen gut erkennbar, erscheint am Hori-  
zont, das Reich Gottes...

**Lied:** Wo Menschen sich vergessen

Zeige dich mir, der du so nahe bist,

lasse auch mich eins sein mit dir, -----

damit das zerrissene Herz heilt, -----

und wieder einschwingt in das Leben, das aus dei-  
ner Hand kommt, -----

Zeige dich mir, der du so nahe bist,

damit wir das Leben ---- *in seiner ganzen Tiefe* ----  
erkennen...

Wir rufen Gott an und singen alle

**Lied** Christe, du Lamm Gottes (ohne Orgel)

>Während der Lesung wird die Osterkerze herein getragen<  
Sehr getragen lesen:

Die Grausamkeit des Menschen zerreißt unsre

Seele, wir erkennen Untiefen, auch in uns, -----  
die zu lähmender dunkler Trauer führen.

Resignation und Kraftlosigkeit drohen übergroß zu  
werden.

Und doch ist Gott zuverlässig da. Seine Idee vom  
Menschsein ist viel weiter und lässt sich nicht  
dauerhaft unterdrücken.

Die Seele ist ewig.

Das Licht der Osterkerze und ihre Wärme stehen für Gottes unüberwindbare Güte und Liebe, die uns zum vollen Menschsein führen will.

Aus der Dunkelheit bricht das Licht hervor, unauslöschlich, heilsam, voller Liebe:

**ES IST OSTERN!**

>Kerze steht auf dem Altar< **Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.**

Gott, der sprach: *„Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“* Der schenkt uns das **VERTRAUEN** auf seine Macht, die keinen Tod kennt.

Neues Leben strahlt auf über uns wie die Sonne am Morgen!

**KOMM**, lass uns deine Nähe spüren, damit wir aufstehen aus unseren Gräbern. Verscheuche Qual und Leiden, die unsere Herzen finster machen. Schaffe uns und alle Welt neu nach deiner Liebe, auf die *wir vertrauen dürfen*. In deinem Licht sehen wir das Licht. Amen.

Lasst uns gemeinsam singen: Christ ist erstanden.  
**Lied** Christ ist erstanden von der Marter alle, des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

### **Osterevangelium** nach Lukas:

*Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.*

*Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.*

*Sie aber erschraaken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte.*

*Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen. Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln. Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.*

### **Übergang zum Symbol**

Wir wollen das Ausgeliefertsein, die Zurückweisung und das Wegschauen – die dunkle Seite des Menschseins – hinter uns lassen.

Und neu wählen: Wir **VERTRAUEN** auf die Kraft Gottes, die heilt und verbindet!

Symbolisiert durch das Abgeben der Schwimmweste – und den Empfang des Osterlichts...

**Symbol:** *Die Schwimmweste wird abgegeben*

„Lass deinen Schmerz los... und wende dich dem Licht zu“

„Lege ab, was dich belastet... und wende dich dem Licht zu“

„Lass los den Ballast von Kummer und Sorge... und wende dich dem Licht zu“

*Anschließend weiter zum Altar mit dem Osterlicht.*

In diesem Licht sehen wir nun den Menschen neben uns. Wir wollen uns begrüßen mit dem

**Friedensgruß:** Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

**Lied** (EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“)

### **Ansprache**

Liebe Schwestern und Brüder am heutigen Ostermorgen.

Das war ein WEITER Weg heute Morgen. Wir haben bereits die schwere und lebensgefährliche Überfahrt über das Mittelmeer gesehen, in einer originalen Aufnahme einer jesidischen Gruppe.

Wir haben im Gefühl und in unseren Gedanken die Verbindung nach Brüssel, wo genau die Menschen zugeschlagen haben, vor dem die Jesiden und viele andere fliehen müssen.

Vielleicht waren wir auf unserem eigenen, ganz persönlichen, schweren Weg. -----

Wir haben allerdings in diesen Dunkelheiten auch ein Licht gesehen. Einen Hinweis auf die Mächte, die uns halten können. Und auf den Weg, der weiter führt.

*Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.*

*Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.*

DAS IST OSTERN.

Gottes Kraft IST da, wie die Sonne, die eben wieder zuverlässig aufgegangen ist. Sie kann ALLES verwandeln.

UND... sie REAGIERT. Sie ist in INTERAKTION mit den Menschen. Sie fließt da, wo Menschen sie fließen *lassen*, durch ihr Vertrauen, durch ihre Gebete, durch ihre Vorwärts-Bewegung.

Aber da *fließt* sie auch. Gottes Kraft ist nichts willkürliches, kein schemenhaftes Schicksal, wie gesagt: Sie reagiert, interagiert mit uns. Und wird dort zu der Kraft, die diese Welt gestaltet.

Und unsere gut verständliche, überaus menschliche, *lähmende Ohnmacht* beginnt sich nach und nach zu lösen, wie Eis, das schmilzt im Schein der Sonne.

Heute Morgen dürfen wir uns wieder anschließen an dieses Kraftzentrum,

da, wo sich über viele Ecken und Umwege, Stolpersteine und Abnutzungserscheinungen, Zweifel eingeschlichen haben.

Da, wo die Kanäle, in denen diese Kraft fließt, durch zu viel Routine erstarrt sind und ihre Leitfähigkeit verloren haben.

Da, wo es einen Bruch gab, der uns von der Kraft abgeschnitten hat. Lasst uns in diesen Ostermorgen gehen, mit frischer Kraft, mit dem Willen zur Verwandlung und zu Gestaltung.

Lasst uns ändern, was zu ändern ansteht.

Zuhause in unseren wichtigsten und engsten Beziehungen.

In der erstarrten Form unserer Kirche.

In den unmenschlich gewordenen Strukturen unserer Gesellschaft. Allem voran im Bezug auf die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen.

Lasst uns... unseren Weg... gestalten... wo auch immer er uns hinführt... in der Kraft und der Liebe des Gottes, den wir heute feiern!

DAS ist es, was heute geschehen darf. Wir drücken unsere Freude aus in fröhlichen Ostergesängen. Es folgt unser

## Osterblock

**Fürbitte** Du Gott, Quelle der Kraft, der Liebe und des Lebens.  
Du hast uns durch Jesus Christus Dein Licht und Deine Möglichkeiten gezeigt.

Es gibt keinen Grund mehr, dass wir uns so verhalten, als gäbe es nichts anderes als die Endlichkeit, den Schmerz und den Tod.

Es gibt keinen Grund mehr zu denken, dass du weit weg wärst.  
Unendlich nahe bist du uns gekommen - und unvorstellbar nahe willst du bei uns bleiben.

Deine Liebe erfülle unsre Herzen: Mane nobiscum

Deinen Trost brauchen wir. Vor allem angesichts der furchtbaren Ereignisse rund um die Ereignisse in Brüssel in der letzten Woche.

Wir denken an die Menschen, die unmittelbar oder mittelbar betroffen sind. Stärke sie auf dem Weg, der vor ihnen liegt, gib ihnen Menschen, die sie begleiten und die richtigen Worte finden, oder die, wo Worte nicht angemessen sind, einfach da sind, und den Schmerz mit aushalten. Führe diese Menschen nach und nach zu der Oster-Erkenntnis, dass ihre Lieben nicht einfach weg sind, dass die geistliche Nähe erhalten bleibt. Und wo sich Menschen dafür nicht öffnen können, da erbarme dich ihrer ganz besonders.

Deine Liebe erfülle unsre Herzen: Mane nobiscum

Lass uns voll werden mit guten Gedanken, überfließen mit liebevoller Kraft,

sodass wir ausstrahlen, was wir glauben und erleben und tun, was wir ausstrahlen.

Lass uns aus der Fülle heraus das Leben mit anderen teilen.

Sodass sie spüren, aus welcher Quelle wir unsere Kraft schöpfen.

Deine Liebe erfülle unsre Herzen: Mane nobiscum

Lass uns Menschen finden, die - *wie wir auch* - die unsichtbare Welt in ihr Leben mit einbeziehen. Lass uns einander bestärken in diesem Glauben, sodass wir Einfluss gewinnen auf den Lauf der Welt. Lass uns Einfluss nehmen zugunsten derer, die sich nicht selbst helfen können, oder sich noch nicht trauen.

Lass uns eintreten für den einzigen Wert, der in der anderen Welt zählt: für die Liebe und was daraus folgt, die Gerechtigkeit und den Frieden.

Deine Liebe erfülle unsre Herzen: Mane nobiscum

Lass dein Reich gerade dort aufscheinen, wo jetzt Hass und Nationalismus herrschen, sowie religiöse Verblendung, wo menschengemachte Trennungen zu Vorurteilen und Verachtung führen, in unserer Gesellschaft, in unseren Schulen und Büros, in unserem Nachbarhaus.

Segne und stärke die Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, gib ihnen Hoffnung ins Herzen, Hoffnung für ihre zerstörte Heimat sowie die zurück gebliebenen Verwandten und Hoffnung für ihren persönlichen Lebensweg.

Deine Liebe erfülle unsere Herzen: Mane nobiscum.

So segne all die guten Ansätze, jede liebevolle Idee, jeden Schritt, der vielleicht zögernd und unsicher gegangen wird, der aber wieder ein Stück weiter führt, füge du die Menschen, die liebevoll Gesinnten, zu einer österlichen Bewegung zusammen.

Segne und stärke alle österlichen Gedanken und Gefühle in uns.

Deine Liebe erfülle unsre Herzen: Mane nobiscum. Amen.

### Vaterunser

**Lied** „Que la Grace de Dieu“

### Segen & Abschluss

gott segne deinen weg die sicheren und die tastenden schritte die einsamen und die begleiteten die großen und die kleinen gott segne deinen weg mit atem über die nächste bie- gung hinaus mit unermüdlicher hoffnung	die vom ziel singt, das sie nicht sieht mit dem mut, stehenzubleiben und der kraft weiterzugehen geh im segen und gesegnet bist du segen wirst du segen bist ein segen wohin dich der weg auch führt
---	--